

Vorschlag für ein Konzept der Konfirmandenarbeit im Kirchspiel Immenhausen-Espenau

Grundgedanke des Konzepts ist das Ziel, mit den Jugendlichen eine Konfirmandenzeit zu absolvieren, die ihnen positiv in Erinnerung bleibt, in der sie den Glauben, die Kirche und Gemeinde als eine lebendige und fröhliche Gemeinschaft erleben.

Denn immer wieder erinnern Menschen vor allem **die** Elemente des „Konfirmandenunterrichts“, die das Miteinander erleben ließen: Rüstzeit, Ausflüge, gemeinsame Unternehmungen.

Zugleich ist festzustellen, dass viele Jugendliche mit (sehr) wenig Vorwissen in den Konfirmandenunterricht kommen.

Das Konzept für die Konfirmandenzeit sieht vor, dass sich Angebote in den **Teilgruppen** (Espenau und Immenhausen/Mariendorf) abwechseln mit Angeboten für die **Gesamtgruppe**.

Teil der Arbeit ist der Jugendreferent, entweder als Teil des Teams eines Angebots (gemeinsamer Auftakt) oder als eigenverantwortlicher Leiter (Projekt zu den 10 Geboten). Hinzu kommen ältere Jugendliche als Konfi-Teamer. Höhepunkt der Konfirmandenzeit mit Pfarrern, Jugendreferent und Teamern ist die gemeinsame **Konfirmanden-Rüstzeit** vor der Konfirmation, die der Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes dient.

Wie in anderen Gemeinden auch üblich ist der **Vorstellungsgottesdienst** der Ort, an dem das Engagement der Jugendlichen - neben der Teilnahme an, dem Mitwirken in und Mitgestalten von Gemeindeangeboten, sowie dem Lernen von Grundtexten im Rahmen eines Konfi-Passes/Konfi-Tickets - erlebbar wird.

Eine weitere „Prüfung“ soll es nicht mehr geben.

Verbindlich soll die Nutzung der vom Bibelwerk erarbeiteten und herausgebrachten (kostenlosen) **KonApp** sein.

Über die KonApp kann die Gruppenkommunikation geschehen.

Dort sind Tools für die Gestaltung der (digitalen) Konfirmandenarbeit enthalten (Aufgaben / Termine / Umfragen).

Die KonApp bietet zwei vollständige Bibelausgaben (BasisBibel und Luther 2017) mit Lexikon. (Eine eigene kostenlose App gibt es für die Bibelausgabe „Hoffnung für alle“.)

Desweiteren enthält die KonApp die Grundtexte zum Lernen.

Obwohl den Jugendlichen die Arbeit mit einer Online-Bibel leichter fällt, soll an der Anschaffung einer eigenen **Bibel** in Buchform festgehalten werden.

Ein eigenes Gesangbuch wird für nützlich erachtet, soll aber nicht verpflichtend angeschafft werden. Wenn nötig, zum Beispiel für die Gestaltung der Stundenanfänge (Psalmgebet) bzw. Abschlüsse (Vaterunser), sollen die in den Gemeindehäusern / Kirchen vorhandenen Gesangbücher (EG und EG+) genutzt werden.

Die Grundtexte zum Lernen sowie die Gottesdienstbesuche (25 soll der Richtwert sein) werden in einem **Konfi-Pass/-Ticket** aufgelistet.

Dort sollen außerdem mehrere Angebote unter dem Motto „*Gemeinde / Glauben erleben*“ angeboten werden. Das Kennlernangebot im Konfi-Ticket / Konfi-Pass soll die Jugendlichen ansprechen und sich auf die Angebote beschränken, an denen Jugendliche sinnvoll teilnehmen können.

3 von 4 Angeboten sollen wahrgenommen werden, jeweils mit Anmeldung (außer der Jugendgruppe):

- Beteiligung im Gottesdienst: Küsterdienst / Mitwirken beim Lesen
- Kinder- und Jugendangebote: Teilnahme an den verschiedenen Gruppen des Jugendreferenten

Größere Angebote sollen als Bonus gelten: Mitwirkung beim Weltgebetstag, Krippenspiel, Kinderevent (Nachteule, Kinderaktionstag), weiterer Konfertag (siehe unten 5.d.)

Leitender Gedanke ist, dass sich der Jugendliche und die Kirchengemeinde über das Ticket / den Pass ein Stück weit gegenseitig verpflichten.

Die Konfirmandenzeit ist für ein gutes Jahr konzipiert, beginnend mit der Aufnahme vor Ostern im 7. Schuljahr der Jugendlichen, endend mit der Konfirmation zwischen Ostern und Pfingsten im 8. Schuljahr.

1. Start der Konfirmandenzeit: Einladung an die möglichen Konfirmandinnen und Konfirmanden und erster (einführender Anmeldungs-)Elternabend.
2. Vor Ostern: Jeweiliges (getrenntes) Kennlernen der (eigenen) Einzelgruppen, entweder in Form eines Konfertages oder in Einzelstunden.
3. Zwischen Ostern und Pfingsten: Gemeinsamer (Erlebnis-)Auftakt im Rahmen eines Konfertages, Mitwirkung des Jugendreferenten;
Thema: z.B. „*Jesus*“, denkbar mithilfe eines Actionbunds.
4. Pfingsten bis Sommerferien: Arbeit in den beiden Einzelgruppen;
Thema: Einführende Grundlagen, z.B. *Gottesdienst, Kirche(ngemeinde), ...*
5. Nach den Sommerferien bis zur Konfirmandenrüstzeit (Ende Februar / Anfang März):
6 thematische Blöcke, überwiegend als Konfertage.
 - a. „*Bibel*“ evtl. mit einer Unternehmung (Bibeldorf Riedberg bzw. Bibelhaus Erlebnismuseum Frankfurt), in den Einzelgruppen.
 - b. „*Glaubensbekenntnis*“ gemeinsamer Konfertag (vor den Herbstferien), Mitarbeit des Jugendreferenten.
 - c. „*Taufe*“ gemeinsamer Konfertag.

d. Zwei Themen als Wahlmöglichkeit, jeweils ein Konfertag; nach Möglichkeit nicht parallel, damit interessierte Konfis die Möglichkeit haben an beiden Tagen teilzunehmen:

- „*Tod und ewiges Leben*“
- „*Schöpfungsverantwortung*“

e. Nach den Weihnachtsferien:

„*Zehn Gebote*“ Projekt des Jugendreferenten, jeweils in den Einzelgruppen

f. „*Abendmahl*“ Konfertag in den Einzelgruppen, nach Möglichkeit inklusive einer Abendmahlsfeier mit den Eltern.

6. Konfirmandenrüstzeit, in der Regel Anfang März; Espenau, Immenhausen und Holzhausen gemeinsam;

Thema: „*Beten*“; alternativ auch: „*Abendmahl*“ (dann „*Beten*“ am letzten Konfertag).

Anschließend der Vorstellungsgottesdienst.

Für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden soll etwas hergestellt/besorgt werden, das eine „corporate identity“ zum Ausdruck bringt, z.B. ein bedrucktes T-Shirt oder eine gemeinsame Konfer-Mappe, das beim ersten gemeinsamen Konfertag (siehe 3.) hergestellt/ausgeteilt wird.